

Praxisnahe Lösungen gesucht

Die Zahl hilfs- und pflegebedürftiger alter Menschen in der Schweiz steigt, gleichzeitig nimmt der Anteil Betagter zu, die nicht in einem Heim leben. Damit steigt die Nachfrage nach Diensten wie Spitex, wohl aber auch nach illegal arbeitendem Pflegepersonal aus dem Ausland. Und es werden sich mehr Erwerbstätige um die Eltern kümmern, so Iren Bischofberger von der Kalaidos-Fachhochschule Schweiz. Ihr vom Nationalfonds unterstütztes und zusammen mit der Bank Coop und der Schweizerischen Alzheimervereinigung realisiertes Forschungsprojekt «work & care» hat die Situation der Erwerbstätigen mit pflege- und hilfs-

bedürftigen Familienmitgliedern (nicht nur betagten Eltern) untersucht und will praxisnahe Lösungen für Arbeitnehmer und -geber entwickeln.

Ein anderes Forschungsprojekt zur Betreuung von älteren Menschen läuft derzeit unter dem Namen «Swiss Age Care 2010» im Auftrag des Spitex-Verbandes Schweiz und in Zusammenarbeit mit den Universitäten Bern und Zürich. Unter anderem wird untersucht, was Motive, Probleme und Wünsche pflegender Angehöriger sind. Die Ergebnisse werden im September veröffentlicht. (kat)
www.workandcare.ch
www.spitex.ch